SoVD Sozialverband Deutschland Wir in Niedersachsen

Niedersachsen-Echo

Nachrichten und Informationen aus dem Landesverband

Aktuelles
Landespolitik beim Parlamentarischen Abend

SOZIALES
Kampagne: Ortsverbände sind aktiv

VERANSTALTUNGEN
SoVD Niedersachsen auf der Verbrauchermesse infa

AKTUELL

Sozialministerin Mechthild Ross-Luttmann sowie Fraktions- und Parteispitzen beim Parlamentarischen Abend zu Gast

Rund 60 Landtagsabgeordnete diskutieren mit dem SoVD Niedersachsen

Adolf Bauer begrüßte die Gäste im Leinerestaurant.

Dieter Möhrmann (SPD), Vizepräsident des Niedersächsischen Landtages, beim Grußwort.

Schon die Zahlen belegen es eindeutig: Der zweite Parlamentarische Abend war ein großer Erfolg. Der SoVD Niedersachsen konnte seine Position als erster Ansprechpartner der Sozialpolitik im Lande festigen und ausbauen. Mit fast 60 Mitgliedern des Niedersächsischen Landtages (152 Abgeordnete) fand sich mehr als ein Drittel aller Mandatsträger am 17. September beim SoVD ein, um sich mit dem größten Sozialverband des Landes auszutauschen und zu diskutieren.

„Besonders erfreulich war es, dass die Sozialministerin erneut einer Einladung des SoVD Niedersachsen gefolgt ist", sagt Landesvorsitzender Adolf Bauer zur Teilnahme von Mechthild Ross-Luttmann. Bauer selbst, die zweite Landesvorsitzende Edda Schliepack und Landesgeschäftsführer Dirk Swinke nutzten die Gelegenheit, intensive Gespräche mit der Ministerin und dem Landtagsvizepräsidenten Dieter Möhrmann zu führen. „Dass weitere drei Minister im Laufe des Abends zu uns gekommen sind, freut uns natürlich umso mehr", ergänzt der SoVD-Landesvorsitzende.

Gemeint waren Wissenschaftsminister Lutz Stratmann, Umweltminister Hans-Heinrich Sander und Innenminister Uwe Schünemann, die zu unterschiedlichen Zeiten im Veranstaltungsraum am Landtag erschienen. „In allen Bereichen des täglichen Lebens gilt es, die Interessen von Familien, sozial benachteiligten, behinderten, alten oder gesundheitlich eingeschränkten Menschen zu berücksichtigen. Wir werden deshalb stärker denn je den Dialog auch mit Ministerien führen, die sich auf den ersten Blick nicht mit Sozialpolitik im engeren Sinne beschäftigen", betont Bauer. Doch damit erschöpfte sich die Liste politischer Führungspersonen und Entscheidungsträger noch nicht, die beim Parlamentarischen Abend ein- und ausgingen. Horst Wendland (zweiter Landesvorsitzender), Manfred Grönda (Landesschriftführer), Elisabeth Wohlert (Landesfrauensprecherin), Hans-Peter de Vries (Vorsitzender Organisations-Ausschusses) und Ernst-Bernhard Jaensch (Vorsitzender Ausschuss für Verbandsstrukturen) führten zahlreiche informelle Gespräche mit der Landespolitk. Darunter waren der Fraktions- und Parteivorsitzende der CDU, David McAllister, die Vorsitzende des Sozialausschusses, Gesine Meißner (FDP), und Ursula Helmhold (Parlamentarische Geschäftsführerin der Grünen). Dazu kamen der Direktor beim Landtag, Wolfgang Göke, sowie die stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der SPD, der CDU, der FDP und der Linken. Weitere Landesvorstands- und Ausschussmitglieder des SoVD nutzten darüber hinaus die Gelegenheit, mit den Abgeordneten ihrer Regionen Gespräche zu führen und die Kontakte des Verbandes in ganz Niedersachsen zu intensivieren. Auch dazu bot der Parlamentarische Abend die ideale Gelegenheit, da nahezu alle Gegenden zwischen Harz, Heide und Nordsee vertreten waren.

Landesgeschäftsführer Dirk Swinke im Gespräch mit der niedersächsischen Sozialministerin Mechthild Ross-Luttmann beim Parlamentarischen Abend.

David McAllister (rechts) und der Parlamentarische Geschäftsführer der CDU, Bernd Althusmann, mit Edda Schliepack.

Das Kabarett-Duo „Fool Tool" sorgte mit komödiantischen Einlagen für gute Stimmung.

Adolf Bauer wendet sich an Landesregierung

Heimgesetz angemahnt

In seiner Eröffnungsrede zum Parlamentarischen Abend beschränkte sich Landesvorsitzender Adolf Bauer nicht nur auf die Begrüßung der zahlreichen Gäste aus der Landespolitik - er betonte zudem einige aktuelle Positionen des SoVD.

Der Sozialpolitik schrieb er deutliche Worte ins Stammbuch: „So wie beim Landesgleichstellungsgesetz werden wir als Interessenvertretung einer Viertelmillion Mitglieder in Niedersachsen auch zukünftig aufmerksam das politische Handeln im Lande verfolgen - und das heißt mehr als nur beobachten. Wir werden zum Beispiel ein sehr waches Auge auf die Ausgestaltung und das Zustandekommen eines niedersächsischen Heimgesetzes haben. Wir sind gesprächsbereit, lassen Sie uns die konkreten Inhalte jetzt vorantreiben! Auf diese Weise können wir gemeinsam dafür sorgen, dass wir von Anfang an ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielen und nicht wie beim Gleichstellungsgesetz erhebliche Nachbesserungen erwirkt werden müssen", mahnte Bauer. In diesem Zusammenhang bezog sich der Landesvorsitzende vor allem auf die erfolgreiche Bündnisbildung zum Landesgleichstellungsgesetz, welche erst durch die Versäumnisse ursprünglicher Gesetzentwürfe nötig geworden sei. Hier habe der SoVD deutlich gemacht, dass er als großer Verband, aber auch als Motor innerhalb des Bündnisses, für konstruktive Mitarbeit stehe.

Ursula Helmhold (Grüne) tauschte sich mit dem Direktor beim Landtag, Wolfgang Göke, aus.